

# Die Sicherheit ist ein Standortfaktor

**RUNDER TISCH** Landes- und Bundespolizei, Zoll sowie die Schleierfahnder informierten MdL Dr. Florian Herrmann über die aktuelle Lage.

VON WOLFGANG BAUMGARTNER

**FURTH IM WALD.** Die Sicherheitslage im ländlichen Raum und die nahezu beispielhafte Zusammenarbeit verschiedener Dienststellen und Behörden in Furth im Wald standen Mittelpunkt des sicherheitspolitischen Fachgesprächs am Mittwoch im ehemaligen Zollamtsgebäude in Schafberg. Die Vertreter der Polizeidienststellen, der Bundespolizei und des Zollamtes informierten den Sprecher der CSU-Landtagsfraktion und Vorsitzenden des Innenausschusses, MdL Dr. Florian Herrmann, über ihre erfolgreichen Bemühungen, um Sicherheit für die Bürger zu sorgen.

## Sicherheit ist eine Standortfrage

„Landes- und Bundespolizei sowie die Zollbeamten genießen zu Recht ein hohes Maß an Vertrauen, bei der hiesigen Bevölkerung“, betonte auch Landrat Franz Löffler. Deshalb sei die Politik weiterhin gefordert, die Sicherheitskräfte sowohl mit ausreichend Personal als auch mit modernster Ausrüstung zu versorgen. Die Sicherheit der Menschen sei auch eine Standortfaktor!

Aus den Aufklärungsquoten schloss der Landkreischef, dass sich die Bürger in dieser Region sicher fühlen können. „Verbrecher haben bei uns wenig Aussicht auf erfolgreiche Arbeit“, schmünzelte Landrat Löffler.

Vor diesem Hintergrund sei es wichtig und richtig, dass die Politik den Einsatzkräften den Rücken stärken. Sie hätten die aktuellen Entwicklungen sehr rasch auf dem Schirm und würden entsprechend handeln.

## Erfolgreiche Drogenbekämpfung

Die Erfolge bei der Bekämpfung der Droge Crystal würden das bestätigen; ebenso die Art und Weise, wie sich die Polizei der Verantwortung und dem Handeln im Hinblick auf die Flüchtlingssituation stellen.

Das sicherheitspolitische Fachgespräch mit dem Vorsitzenden des Innenausschusses im Bayerischen Landtag, Dr. Florian Herrmann, nutzte Franz Löffler auch, um auf die Struktur der Sicherheitskräfte im Landkreis näher einzugehen. Um im fünfgrößten Flächenlandkreis des Freistaates mit 1500 Quadratkilometern und 73 Kilometer gemeinsamer Grenze mit Tschechien für Sicherheit zu sorgen, seien fünf Polizeidienststellen, zwei Bundespolizeieinheiten, Zolleinhei-



Der Vorsitzende des Innenausschusses im Landtag, MdL Dr. Florian Herrmann (vordere Reihe re.), erörterte mit Vertretern von Polizei und Zoll die sicherheitspolitische Lage in Furth im Wald.

Foto: wb

ten, die Schleierfahndung und eine kriminalpolizeiliche Einheit gerechtfertigt. „Um diese Struktur haben wir schon oft sehr hart kämpfen müssen“, erinnerte der Landkreischef.

Zuvor hieß der Further Polizeichef Thomas Hecht den Innenpolitischen Sprecher der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Dr. Florian Herrmann und seinen Abgeordneten-Kollegen, Dr. Gerhard Hopp willkommen.

## Der Anfang beginnt an der Grenze

Letzterer stellte zum Auftakt der Gesprächsrunde gleich fest: „Der Anfang der Kriminalitätsbekämpfung beginnt hier an der Grenze in Furth im Wald!“ Eine Besonderheit der Grenzstadt sei zudem, dass hier die Bayerische Polizei, die Bundespolizei, die Schleierfahndung und verschiedene Ebenen des Zolls sowie die Kriminalpolizei bestens zusammenarbeiten, teilweise über die Grenzen nach Tschechien hinweg.

Als „Hausherrin“ hieß die Regierungsdirektorin Margit Brandl, Leiterin des Hauptzollamtes in Regensburg, die Diskussionsrunde im „alten Zollamt“ willkommen. Nach ihren Worten war die Besprechung am gestrigen Mittwoch „gerade in Furth im Wald richtig angesiedelt, weil wir hier in Bezug auf die Zusammenarbeit beispielgebend sein können für die weitere Grenzregion!“

## Kräfte werden gebündelt

Margit Brandl erinnerte zudem an die gemeinsamen Streifenfahrten von Landes- und Bundespolizei mit dem Zoll und betonte. Die Sicherheitslage würde durch das Bündeln der Einsatzkräfte verschiedener Behörden stark

profitieren. Für den Vorsitzenden des Innenausschusses im Bayerischen Landtag, Dr. Florian Herrmann, war dies Gesprächsrunde auch wichtig, um „den Kontakt zur Basis der Sicherheitskräfte herzustellen!“

Nur so sei es möglich, den Stellenwert der inneren Sicherheit aus der politischen Schiene heraus deutlich zu machen und letztendlich für das nötige Personal und die entsprechende Ausstattung der Dienststellen zu sorgen.

Als einen Schwerpunkt der Arbeit der Landespolizei bezeichnete Polizeirat Thomas Hecht die Schleierfahndung. In Zusammenarbeit mit Zoll und Bundespolizei werden Schwerpunktkontrollen durchgeführt, um gerade im Grenzbereich die Kriminalität frühzeitig zu stoppen. Mit einem ständig geänderten Kontrollraster will die Polizei nach den Worten von Thomas Hecht unberechenbar bleiben.

## Erfahrung der Grenzpolizisten

„Deshalb sind diese Kontrollen ein stetiger Prozess der Fort- und Weiterentwicklung“, fügte der Further Polizeichef hinzu. Die Schleierfahndung aus Furth rekrutiere sich zum großen Teil aus ehemaligen Grenzpolizisten. Ihre umfangreiche Erfahrung werde in die neuen Kontrollmechanismen eingearbeitet.

In der Folge bedankte sich Hecht bei der Politik für das „verbesserte Antiterror-Paket“, das die Arbeit der Schleierfahndung deutlich erleichtere. Einen klaren Fokus richteten die Further Sicherheitskräfte laut Thomas Hecht auch auf politische Gruppierungen wie die rechtsextremistische Kleinpartei „Der III Weg.“ Durch Prä-

vention und Präsenz versuche die Polizei, dieser Gruppierung so wenige Plattform wie möglich zu geben. Bürgermeister Sandro Bauer nutzte die Diskussionsrunde, um den Sicherheitskräften zu danken. Die hervorragende Zusammenarbeit der verschiedenen Dienststellen spiegelte sich in der Öffentlichkeit dahingehend, dass die Bürger nicht unterscheiden zwischen den einzelnen Behörden, sondern „pauschal von der Polizei“ reden.

## Erkenntnis im Nachbarland

Und Alfons Windmaißer, der Chef der PI Cham, gab dem Vorsitzenden des Innenausschusses im Bayerischen Landtag mit auf dem Weg, dass die Struktur mit fünf Dienststellen im Landkreis „hervorragend funktioniert!“ Deutlich wurde gestern auch, dass die Erfolge bei der Bekämpfung von Crystal Meth auf mehrere Faktoren zurückzuführen sei. Neben dem massiven Fahndungsdruck habe sich die intensive Prävention bewährt. „Und ganz entscheidend war die Erkenntnis im Nachbarland, dass dieses Teufelszeug auch zu großen Problemen bei der tschechischen Jugend führt“, betonte Landrat Löffler.

## Schlupfloch durch die Post

Inzwischen sind laut PHK Christian Pongratz die Vietnamesen-Märkte alle Video überwacht, so dass der offene Handel eingedämmt werden konnte. Regierungsdirektorin Margit Brandl wies im Zusammenhang mit Drogeneinfuhr auf das „große Schlupfloch der Postzustellung“ hin. Nach ihren Worten würde der postalische Weg immer stärker zum Drogenschmuggel genutzt.